

Die rostigen Kisten werden zu Kunstobjekten

STEFFISBURG Noch vor einigen Jahren wurde in Containern Ware in die ganze Welt verschifft. Ab 19. Mai werden sie in Steffisburg zu Ausstellungensräumen für Kunstwerke.

Für manche sind sie eine Schöpfung der idyllischen Landschaft, andere hingegen sehen das Potenzial, das in ihnen steckt: Für die Ausstellung «Art Container Steffisburg», die am 19. Mai startet, werden 14 ehemalige Schiffscontainer zu Kunsträumen umfunktioniert und locken Kunstinteressierte aus der ganzen Schweiz nach Steffisburg.

«Made in China»

Jede Künstlerin und jeder Künstler hat einen dieser rostigen Container zur Verfügung. Ein Künstler, der für die «Art Container» gewonnen werden konnte, ist der Thuner Künstler Michael Streun. «Mein Projekt trägt den Titel «Made in China». Ich habe mir nämlich Gedanken darüber gemacht, was denn in einem solchen Container transportiert wird und da kommt man um Produkte aus China einfach nicht drum herum», sagt

Michael Streun, der als einziger das Thema Container als solches in seinem Projekt aufgenommen hat. Er habe daraufhin entschieden, sich auf in China produziertes Spielzeug zu beschränken. «Die Fabrikarbeiter in China werden oft wie Abfall und nicht wie Menschen behandelt. Viele leben sogar in den Fabriken, weil sie sich keine Wohnung leisten können. Die Installation soll eine

Hommage an die Millionen von Chinesen sein, die unter schwersten Bedingungen die Spielzeuge unserer Kinder produzieren.» Er wolle aber nicht mit dem Finger auf die Leute zeigen, sondern die Besucher zum Nachdenken anregen. In seinem Container werden zwölf auf Abfallsäcke gemalte chinesische Arbeiter zu sehen sein. Als Gegenüberstellung wird Streun zwei

westliche Kinder zeigen, die von ihren Spielzeugbergen beinahe erdrückt zu werden scheinen.

Es atmet!

Die Auswahl der Künstler und ihrer Projekte ist sehr vielfältig ausgefallen. «Wir haben zum Beispiel Carlo Borer hier, dessen Installation eine überdimensionale Lunge sein wird. Diese Lunge besteht aus Kunststoff und atmet»

mit Hilfe eines Gebläses», sagt Jakob Jenzer, der künstlerische Leiter. Obwohl die Projekte sehr unterschiedlich erscheinen, sei trotzdem ein roter Faden vorhanden, denn schon allein durch die Tatsache, dass alle Künstler in Schiffscontainern ausstellen, sei der Zusammenhang ersichtlich und die Künstler könnten trotzdem ihre Individualität wahren.

Irina Eftimie



Der Thuner Künstler Michael Streun arbeitet an seinem Projekt «Made in China», das er an der Ausstellung «Art Container Steffisburg» zeigt. *Irina Eftimie*



Auch die in Biel wohnhaften Künstler M.S. Bastian & Isabelle L. präsentieren ihre Comics in den Steffisburger Schiffscontainern. *zvg/davidschweizer.ch*

«ART CONTAINER STEFFISBURG» AM NÄCHSTEN SAMSTAG GEHT ES LOS

Die ganze Vielfalt der Kunst in 14 Containern

Während sechs Wochen hat Steffisburg eine neue Flaniermeile, wie es sie in der Region Thun kein zweites Mal gibt. Die auf 14 Schiffscontainer verteilte Ausstellung «Art Container», die auch ein attraktives kulturelles Programm aufweist, startet am Samstag.

In den vergangenen zwei Wochen haben in Steffisburg gleich mehrere Personen ihren ganz eigenen Container bezogen. Doch keine Angst, im Oberdorf beginnt nicht etwa die neuste Staffel der TV-Reality-Show «Big Brother», sondern das Projekt «Art Container Steffisburg» der Kulturkommission der Gemeinde. Die «Bewohnerinnen und Bewohner» der Container sind Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland. Am nächsten Samstag, 19. Mai, um 14 Uhr geht es los mit der Vernissage; gestern luden die Veranstalter die Medien zu einem ersten Augenschein auf die künstlerische Flaniermeile.

Von Comics bis zu Skulpturen

Dreh- und Angelpunkt der Ausstellung ist der Dorfplatz bei der Gemeindebibliothek Steffisburg. Dort finden zwischen dem 19. Mai und dem 1. Juli an drei Wochenenden kulturelle Darbietungen aus den Bereichen Musik, Tanz und Kleinkunst statt; ausserdem gibt es während der Events für Hungerige und Durstige ein vielseitiges gastronomisches Angebot (siehe auch Interview unten und Kasten rechts).

Auch der erste von insgesamt 14 Schiffscontainern steht auf dem Dorfplatz. Das Künstlerpaar M.S. Bastian & Isabelle L. hat darin in Schwarz-Weiss eine Welt aus Hunderten Comicfiguren geschaffen. Sie warten nun darauf, von den Ausstellungsbesuchern bunt ausgemalt zu werden. Vom Dorfplatz aus geht es via Scheidgasse, dem Friedhof entlang



Der Container von M.S. Bastian und Isabelle L. steht auf dem Steffisburger Dorfplatz und wartet darauf, von den Besuchern der Ausstellung ausgemalt zu werden.

Bilder Markus Hubacher

bis zum Zelggässli auf eine rund 1 Kilometer lange Flaniermeile, bei der es weit mehr als «nur» ums Ausmalen geht. Betrachten, staunen, anfassen, mitmachen – die Inhalte der Container sind so vielfältig wie die Künstlerinnen und Künstler selbst. Das Spektrum reicht dabei von einer atmenden Lunge aus Kunststoff über ein Spiegellabyrinth bis hin zu Lichtinstallationen, beweglichen Eisenkulpturen oder einem Videofilmset. Bei letzterem kom-

men sogar die Bedürfnisse der Hunde nicht zu kurz.

Spezielle App weist den Weg

«Unser Ziel war es, eine Ausstellung zu schaffen, die die Bevölkerung miteinbezieht und gleichzeitig das Oberdorf belebt», sagte Steffisburgs Gemeindepräsident Jürg Marti gestern. Entstanden ist die Idee zu «Art Container» vor zwei Jahren in der Kulturkommission. «Wir wollten Kunst flexibel und offen zugänglich machen

und kamen irgendwann auf die Schiffscontainer», erklärte der künstlerische Leiter Jakob Jenzer. Die Container, die alle x-fach auf den Weltmeeren im Einsatz standen, seien nicht nach Volumen, sondern nach Farbe ausgewählt worden. «Ob die Container mitten in der Landschaft schön sind oder nicht, ist sicher Ansichtssache. Interessant sind sie jedenfalls», sagte Jenzer. «Und nach sechs Wochen kommen sie wieder weg.» Einzige Bedingung

für die 14 Künstler war übrigens, dass sie die Aussenhülle nicht verändern dürfen und die Container auch nach der Ausstellung funktionsfähig bleiben.

Für die Besucher steht ein spezielles Hilfsmittel bereit: Der Rundgang kann nämlich nicht nur zu Fuss, sondern gleichzeitig auch virtuell beschriftet werden. Interessierten steht hierfür ab sofort die spezielle App namens «Steffisburg» für iPhone und iPad zur Verfügung. Wer selber kein iPad besitzt, kann sich während der Ausstellung eines von sechs Exemplaren in der Dorfpapeterie ausleihen.

Gabriel Berger

DAS RAHMENPROGRAMM

Von Traktorkestar bis zu den White Sox

«Art Container» setzt nicht nur künstlerische Akzente, sondern auch kulturelle und gastronomische. An den Wochenenden vom 19./20. Mai, 9./10. Juni sowie 30. Juni/1. Juli finden auf dem Dorfplatz attraktive Events für Jung und Alt statt. Insgesamt werden 14 lokale und überregionale Musik- und Tanzgruppen im Zentrum von Steffisburg auftreten. Das Thuner Sozialunternehmen Transfair wird zudem an besagten Tagen (Sa: 11.30–23.30 Uhr/So: 11.30–18 Uhr) fürs leibliche Wohl sorgen und diverse Snacks, kleine Mahlzeiten und Getränke anbieten.

Nachfolgend das kulturelle Programm im Überblick:

- Sa, 19. Mai, 16 Uhr: Traktorkestar (Balkan Brass Band)
- Sa, 19. Mai, 18 Uhr: Nils Burri (Singer-Songwriter, Folk Rock)
- Sa, 19. Mai, 20 Uhr: Hibiscus (Grooviger Mundartrock)
- Sa, 19. Mai, 21.15 Uhr: Swatka



Die 14 Schiffscontainer (als rote Punkte eingezeichnet) befinden sich auf der Achse Dorfplatz–Scheidgasse–Zelggässli.



Im Container Nr. 4 von Urs-P.Twellmann aus Münsingen dreht sich alles um Holzstühle – von antik bis avantgardistisch.

Liste der ausstellenden Künstler bei «Art Container» (die Nummern entsprechen den Standorten auf der Übersicht links): 1. M.S. Bastian & Isabelle L. 2. Christian Megert 3. Carlo Borer 4. Urs-P.Twellmann 5. Mich Hodler 6. Franziska Megert 7. Christopher T.Hunziker 8. Jwan Luginbühl 9. Michael Streun 10. Gerhard Johann Lischka 11. Susanne Kessler 12. Niklaus Wenger 13. Andrea Good. 14. Paul Wiedmer

www.artcontainer-steffisburg.ch

Von Skulpturen über Lungen bis Hommagen

STEFFISBURG Nun wurden sie zum Leben erweckt: Schon seit einigen Wochen stehen die vierzehn Container für die Art Container Steffisburg in der idyllischen Landschaft. Mit einem grossen Fest auf dem Dorfplatz wurde die Ausstellung am Samstag eröffnet.

Nicht nur das Wetter war am Samstag abwechslungsreich, sondern auch die Art Container Steffisburg konnte in dieser Hinsicht kaum übertroffen werden. Vom überdimensionalen Malbuch bis hin zu Installationen mit Feuer und Wind sind fast alle Kunstströmungen vertreten. Wer die Ausstellung besucht, wird von ihrer Vielfältigkeit überrascht sein: Mit der Vernissage waren erstmals alle Container eingerichtet – und gaben ihr Inneres Preis: Ob bewegliche Skulpturen, atmende Lungen oder eine Hommage an die Arbeiter in China, ob Videofilme über Hunde, Stühle auf Reisen oder versteckte Kameras, die Art Container überrascht von Container zu Container.

Ausstellung alle zwei Jahre

Die Idee zur Ausstellung entstand durch eine Aufgabe an die Kulturkommission: Ein neues Konzept für Kunst und Kultur sollte her, und mit dieser Ausstellung wurde das Thema Kunst und Kultur in Steffisburg neu definiert. Der künstlerische Leiter des Projekts, Jakob Jenzer, erklärt: «Ich wollte, dass die Menschen Kunst spüren können. Sie sollen nicht einfach durch Steffisburg hindurchfahren, sondern auch Spass haben.» Ein anderes Ziel sei, dass die Ausstellung nun alle zwei Jahre stattfinden soll. «Ich hoffe, die Leute werden – wie die Schiffe ihre Waren auf hoher See – den Gedanken der Art Container in die Welt hinaustragen», sagte Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP) zur Eröffnung. Die Container seien nämlich ein schönes Symbol für den Leitsatz von Steffisburg, der viel mit Bewegung zu tun habe. Das Budget beträgt knapp 200 000 Franken (90 000 Franken deckt die Gemeinde ab, den Rest Sponsoren).

Ergänzende Kunst am Rande

Erwähnenswert sind auch die sogenannten «Hasenviecher». Das in der Region wohnhafte Künstlerpaar Lukic Spengler Duo hat auf jeden Container eines ihrer Tierchen mit weisen Sprüchen gesprayt. «Wir wollten auch bei der Art Container mitmachen, also schablonierte und sprayte ich die Hasenviecher meiner Partnerin», sagte Zeljko Lukic, der bei der Vernissage dabei war. «Das Ganze soll auch eine Liebeserklärung an sie und an die Stencilkunst sein.» *Irina Eftimie*

Art Container (bis 1. 7.): Mo–Fr 14–19 Uhr, Sa 10–20, So 10–17; Führungen (kostenlos): 10. 6. und 1. 7. jeweils um 15 Uhr, Treffpunkt Dorfplatz; Gruppenführungen auf Anfrage: marianne.neuhaus@steffisburg.ch oder 033 439 43 04; mehr Infos: artcontainer-steffisburg.ch.



Wie von Geisterhand – ähnlich wie die Kunst seines Vaters Hans Bernhard Luginbühl: Jwan Luginbühls Eisenfiguren bewegen sich mithilfe von Elektromagneten, als würden sie von etwas Unsichtbarem gesteuert werden.

Bilder Patric Spahn



Imposante Installation: Die «Lunge» Carlo Borers spricht das extreme Wachstum der Weltbevölkerung an.



Was verbirgt sich hinter dem Vorhang? Jeder Container hält mehr oder weniger grosse Überraschungen bereit.



Der Videoclip des Kulturphilosophen Gerhard J. Lischka.



Eine Hommage an Menschen, die es weniger gut haben: Der Thuner Künstler Michael Streun schuf in seinem Container eine Art Hommage an die chinesischen Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter und an die unmenschlichen Bedingungen – und dies in den China-Farben Rot und Gelb.



Selbst ladend: Christoph T. Hunzikers Spiel mit Erdalkalialuminat.

Schiffscontainer schaffen Kontraste in Steffisburg

Die Gemeinde Steffisburg lädt zur Ausstellung «Art Container»: 14 Künstler haben Schiffscontainer mit ganz unterschiedlicher Kunst belebt. Zu sehen unter freiem Himmel, entlang von Strassen und Feldwegen. Manche Container schaffen krasse Kontraste.



Art Container Steffisburg: 14 Schiffscontainer bringen Kunst in städtisches und ländliches Gebiet. (SRF)

Von weitem sehen die verschieden farbigen Schiffscontainer aus wie Zündholzschachteln, in die Landschaft geworfen. «Uns gefällt's, ändern nicht, aber die Container verschwinden ja wieder», sagt der künstlerische Leiter des Projekts, Jakob Jenzer. Die Ausstellung dauert vom 19. Mai bis 1. Juli 2012.

Politisches und Poetisches

In den Containern gibt's ganz unterschiedliche Kunst zu sehen. Niklaus Wenger zum Beispiel hat seinen Container schräg gestellt, was ihm die Arbeit am dreidimensionalen Werk aus Glas nicht gerade einfacher machte. Christian Megert hat seinen Container in einen Spiegelraum verwandelt und Urs-P. Twellmann inszenierte «einen Haufen Stühle» aller Gattung. Michael Streun hat sich vom Container zu Bildern über chinesische Fabrikarbeiter inspirieren lassen. Er möchte mit seinen Bilder zum Nachdenken anregen, mitten in der idyllischen Landschaft.

Die Gemeinde Steffisburg finanziert das Kunstprojekt - zusammen mit Sponsoren - aus dem regulären Kulturbudget, an Stelle des früheren Kunst-Ausstellungsraums. Der Gemeindepräsident Jürg Marti hofft, das Projekt werde so erfolgreich, dass es in zwei, drei Jahren wiederholt werden kann. (haee)

+ Beitrag weiterempfehlen [f](#) [t](#) [+](#) [✉](#)

Reportage und Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten

🔴 Hören (13:34)

🔴 **Art Container Steffisburg** (Bildstrecke)



Weiterführender Link zum Beitrag:

| ■ [Zur Ausstellung «Art Container Steffisburg»](#)

Verantwortlich für diesen Beitrag:

Elisa Häni



TELEBÄRN

HOME

SENDUNGEN

PROGRAMM

SERVICE

UNTERNEHMEN

WERBUNG

Home » Sendungen » Info » Neuste Sendungen » 120515_info

INFO

Neuste Sendungen

Infos zur Sendung

Info vom Dienstag, 15. Mai 2012



Die Themen

- Kunst mal anders: Steffisburg und die "Art Container"

Container-Kunst mitten in der Bio-Landschaft



Biobauer Andreas Lanz stellte sein Gelände für Art Container zur Verfügung. Dabei ergaben sich interessante Kontakte zu Künstlern.

STEFFISBURG • Kunst und Kultur, Gastronomie und Natur: Das bietet Art Container. Beteiligte ziehen eine positive Zwischenbilanz. Der Kunstraum im Freien dauert noch bis 1. Juli. Da gibt es eine letzte Möglichkeit für Führungen.

DV

Die Alte Schmitte im Dorfzentrum Steffisburg ist auf ein breites Angebot ausgerichtet – von Kopf bis Schuh: das Politikafi für den Kopf, Schuhmacherei und Schuhladen für den Fuss. Mit der Aktion Kunstraum im Freien, Art Container, kam am 19. Mai ein Kulturangebot dazu, von dem auch die Alte Schmitte profitiert. Geschäftsleiterin Eva Geissler sagt es so: «Es kamen Auswärtige nach Steffisburg, die sonst nicht gekommen wären.» Also neue Kundschaft für Bistro und Schuhmacherei.

14 ausgediente Schiffscontainer beleben vorübergehend das Dorf, ein jeder ist Kunstatelier und Galerie, ein jeder Kunstraum auf Zeit. 14 Künstlerinnen und Künstler zeigen da ihre Installationen, Skulpturen, Bilder oder Videos. Oft sind sie persönlich anwesend. Die Liste reicht vom Objektkünstler Carlo Borer aus Wanzwil bis zum Bildhauer Paul Wiedmer aus Burgdorf, der am liebsten mit Feuer und Eisen spielt.

Hommage an Arbeiter in China

Auch der Thuner Künstler Michael Streun hat einen Container gestaltet. Verschwendung von Ressourcen und Verschmutzung der Natur sind Themen, die den Maler und Karikaturisten immer wieder beschäftigen. Derzeit sind Umwelt und nachhaltige Entwicklung dank dem Weltgipfel von Rio ein Top-Thema. Der Schiffs-container selber brachte den Künstler auf sein Ausstellungsthema, nämlich den Übersee-Import. «Made in China» heisst Streuns Container-Projekt. Und zwar legte er den Fokus auf Spielzeuge, die zu 80 Prozent in China hergestellt werden. In den dortigen Spielzeugfabriken schufteten Arbeiterinnen und Arbeiter teils unter erbärmlichen Bedingungen. Die Erklärung von Bern lieferte die Fakten dazu. Der Künstler malte zwölf Porträts von chinesischen Arbeitern auf Abfallsäcke. Denn: «Viele Menschen werden in China selber wie Abfall behandelt», sagt Streun. Container-Besucherinnen und -Besucher können ausgediente Spielzeuge mitbringen, die Streun sammelt und später einem Kinderhilfswerk übergeben will. Es sei schon einiges zusammengekommen, berichtet der Künstler. Seine ganze Aktion bezeichnet er als «Hommage an die Fabrikarbeiter – und Wertschätzung ihrer Arbeit».

Sieben Container stehen auf dem Land des Biobetriebs der Familie Lanz in Steffisburg. Der Hof gehört zu den 60 Biobetrieben, die sich am Förderprojekt Biodiversität von Bio Suisse beteiligen und sich durch hohe Artenvielfalt auszeichnen. Andreas Lanz bewirtschaftet auch einen eigenen Rebberg und führt die Hofbeiz Wygart. Seine anfängliche Skepsis der Kunstaussstellung gegenüber ist verflogen: «Ich bin positiv überrascht. Die Ausstellung zog ruhige, angenehme Leute an.» Als Biobauer mit Anbauflächen von hoher Qualität habe er keine Risiken eingehen können. Die Weindegustationen, die er jeweils am Donnerstagnachmittag durchführte, hätten auch neue Leute aus Steffisburg angesprochen.

Sandra Ghisoni Schenk, verantwortlich für Medienarbeit, zieht eine positive Bilanz: «Es gab ausschliesslich gute Rückmeldungen.» Ziel ist die Wiederholung des Kulturangebots. Das Budget von 200'000 Franken trugen je zur Hälfte Sponsoren und die Gemeinde.

Spielzeuge an Kinder verteilt

STEFFISBURG Kinder beschenken Kinder: Die Spielzeuge, welche im Container des Thuner Künstlers Michael Streun an der Art Container abgelegt wurden, erhalten die Sozialdienste in Steffisburg.

Die nationale Ausstellung Art Container in Steffisburg, welche vom 19. Mai bis 1. Juli gedauert hat und Tausende von Kunstinteressierte aus nah und fern angelockt hat, wirkt nachhaltig. Dem Aufruf des Thuner Künstlers Michael Streun, der in seinem Container «Made in China» auf die Missstände in den Fabriken in China bei der Herstellung von Spielzeugen aufmerksam gemacht hat (wir berichteten), sind Dutzende von Besucherinnen und Besuchern gefolgt.

In den fünf Wochen sind viele Spielsachen abgegeben worden, so zum Beispiel ein Puppenwagen, Bücher, Lego-Steine, Puppen und Spiele.

Kinder in den Sozialdiensten

Der Künstler hat die abgegebenen Spielzeuge nun den Sozialdiensten Steffisburg überreicht. «Wir geben sie einerseits an bedürftige Familien ab, und andererseits dienen sie in unseren Beratungsbüros den Kindern, die während des Gesprächs auf ihre Eltern warten müssen», freut sich Michael Stucki, Leiter der Sozialdienste, über die Spielsachen.

Michael Streun ist positiv überrascht vom Ergebnis der Sammelaktion: «Ich werte es als Erfolg, dass dem Aufruf so viele Leute nachgekommen sind und nun Steffisburger Kindern Freude bereitet. Jetzt kann ich dieses Projekt abschliessen.»

pd